



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 141–144 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen [HIER](#) stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Sechzehnter Kontakt Samstag, 3. Mai 1975, 8.17 h Gedankenübermittlungskontakt

Semjase:

1. Empfinde es nicht als Störung, wenn ich so unvermittelt zu dieser für dich frühen Zeit zu dir dringe, doch aber ist das von Notwendigkeit:
2. Durch einige Unaufmerksamkeiten von dir haben sich Störungen eingestellt, die ich gezwungenermassen beheben muss.
3. Deine Unaufmerksamkeit lag darin, dass du dich bei Film- und Photoaufnahmen in den letzten Wochen zu unbekümmert bewegt hast.
4. Du warst etwas zu unvorsichtig.
5. Dies hat die Folge nach sich getragen, dass einige Personen auf gewisse Dinge aufmerksam geworden sind, von denen sie keine Kenntnisse haben sollen, da sie unsere Sache zu schädigen vermögen.
6. Auch meinerseits lag aber eine Unachtsamkeit vor, denn wenn ich dir Flüge für deine Film- und Photozwecke vordemonstrierte, achtete ich auch zu wenig auf die Umgebung, weil ich mich zu sehr auf mein Schiff und deine Kameras konzentrieren musste.
7. So ist es mir entgangen, ebenso wie dir, dass einige Personen deine Bemühungen beobachteten und sich über dein Tun wunderten.
8. Einige unter ihnen folgten dir nachträglich unbemerkt und stellten dann Nachforschungen über deine Person an, wobei sie auf Dinge stiessen, die sie besser nicht zur Kenntnis erhalten hätten.
9. Dadurch unternahmen drei dieser Personen Schritte, die dein Tun an gewissen Orten aufklären sollen.
10. Das betrifft insbesondere zwei Orte, wo du wichtige Aufnahmen von meinem Schiff machen konntest.
11. Die entstandene Gefahr durch diese Unachtsamkeiten unsererseits ist für dich weniger von Bedeutung als für unsere Sache selbst und für gewisse Forschungserkenntnisse, die durch entsprechende Untersuchungen eurer Wissenschaftler gemacht würden und den Menschen eurer Welt in ihrer gegenwärtigen Entwicklung nicht gut täten.

12. Diese Erkenntnisse auf wissenschaftlicher Forschungsbasis könnten erlangt werden an und in den Wetterbäumen, die ich als Vergleichsobjekte für meine Flüge benutzt habe.
13. Diese haben von meinem Schiff Strahlungen aufgefangen und diese in sich aufgesogen, weil ich in ihre unmittelbare Nähe kam oder sie gar mit dem Schiff berührte.
14. Diese Strahlung, die für irgendwelche Lebensformen absolut unschädlich ist, hält über mehrere Monate hinweg an und könnte von euren Wissenschaftlern festgestellt und analysiert werden, was einen sehr rapiden Aufschwung ihrer Forschungen und Erkenntnisse bedeuten würde.
15. Der Dinge aber nicht mächtig, würden sie damit verheerende Katastrophen anrichten, was wir aber nicht zulassen können, weil es die direkte Schuld unserer Unachtsamkeit wäre.
16. Da unsere Technik usw. es uns nun aber nicht erlaubt, diese einmal von den Bäumen aufgesogene Strahlung einfach wieder zu paralysieren oder sie den Bäumen zu entziehen, so bleibt nur die eine Möglichkeit übrig, nämlich die, diese Bäume in der Vergangenheit zu eliminieren, wobei natürlich auch sämtliche Erinnerungen, schriftliche Niederlegungen und Photos usw. gleichzeitig miteliminiert werden.
17. Es wird bei den Menschen keine Erinnerung mehr an diese Bäume existieren, genau nach den Darlegungen, die ich dir einmal bezüglich derartiger Eliminationen gemacht habe.
18. Dies ist die wichtige Nachricht, die ich dir heute übermitteln musste, mit der Bestimmung, dass du in zukünftiger Zeit nicht mehr so sehr unbekümmert in diesen Dingen sein sollst.
19. Sei dir bewusst, dass überall Gefahrenherde vorhanden sind und sehr viele Erdenmenschen ihr Dasein sehr im Negativen verankert haben.
20. Das ist auch einer der Gründe, dass wir unsere Landungen immer so durchführen, dass wir dabei nicht beobachtet werden können, weil immer die Gefahr einer Strahlenabsonderung besteht, die, von irgendwelchen Dingen aufgefangen, von Wissenschaftlern aufgespürt und analysiert werden könnte.
21. Daher müssen auch die Landungsorte weitgehend geheim bleiben, was auch deinen Gruppenmitgliedern verständlich und Pflicht sein muss.
22. Als gruppeninternes Wissen und eventuelle Forschungen eurerseits ist von unserer Seite nichts einzuwenden, wenn Vertrauen und Verschwiegenheit gewahrt werden.
23. Nun will ich dich in deiner Arbeit nicht weiter stören.
24. So lebe denn ...

Billy:

Moment, Semjase, ziehe dich doch nicht gleich wieder aus dem Bereich meiner Gedanken zurück, denn mit deiner Nachricht taucht auch ein grosses Problem auf. Ich habe doch an den betreffenden Orten einen Film und Dias gemacht; werden diese dann auch mitzerstört? Und wie steht es mit meiner Erinnerung? Das wäre doch unfair. Kann man denn da nicht Ausnahmen machen und die von dir erklärte Eliminierung so kontrollieren, dass gewisse Dinge davon nicht erfasst werden?

Semjase:

25. Grundsätzlich ist das natürlich möglich, was deine letzte Frage betrifft; und diese Ausnahme könnte ich auch verantworten, wenn du mir sagst, dass du ausser deinen vertrauenswürdigen Freunden und vertrauenswürdigen Gruppenmitgliedern vorderhand gegenüber keinen andern Personen irgendwelche Angaben machst, wo sich die beiden erwähnten Orte befinden.
26. Unter diesen Umständen würde ich den Film und die Bilder sowie deine Erinnerungen nicht miteliminieren.

Billy:

Deiner Forderung entspreche ich voll und ganz, Semjase, doch wie steht es dann aber mit der Erinnerung meiner Freunde und Bekannten usw., wenn sie die Örtlichkeiten bereits kennen? Es wäre doch wirklich fair, wenn du auch hier eine Ausnahme machst.

Semjase:

27. Dazu kann ich leider nicht mein Einverständnis geben, doch aber soviel zusagen, dass ich ihnen eine sehr weite unbewusste Erinnerungsvermutung lassen werde, die ihnen als etwas Unbestimmbares erscheinen wird.

Billy:

Das ist wenigstens etwas, doch jetzt habe ich noch eine Frage, wenn du schon mit mir Kontakt aufgenommen hast: Du hast mir beim letzten Kontakt erklärt, dass wir auch mit den Kristallen und Gesteinen nach bestimmten Regeln handeln sollen. Es wurde mir nun eine Möglichkeit angeboten, diese Dinge durch einen ganz bestimmten Mann veräussern zu lassen. Sollen wir nach dieser Möglichkeit handeln?

Semjase:

28. Ausdrücklich habe ich darauf hingewiesen, dass die Dinge ausschliesslich nur an Personen veräussert und ausgehändigt werden sollen, die mit eurer Gruppe konform laufen.

Billy:

Aber die mir genannte Person wäre ausgerechnet auf diesem Gebiet ein Fachmann.

Semjase:

29. Das ist absolut unwichtig.

Billy:

Man erkläre mir aber, dass diese Person sich mit grenzund geisteswissenschaftlichen Dingen beschäftige und dass man sie kontaktlich gut kenne. Er könnte auch analysierende Arbeiten für uns erledigen.

Semjase:

30. Du darfst ruhig den Namen der Person nennen, denn sie ist mir durch euer Gespräch bekannt, denn ich habe auch dieses belauscht.
31. Ich muss trotzdem aber bei meiner Bestimmung bleiben.
32. Das kann sich im Laufe der Zeit natürlich ändern, doch aber vorläufig muss ich an meiner Bestimmung festhalten.
33. Analytisch könnt ihr die Kristalle und Mineralien von der Person natürlich begutachten lassen, doch aber auch nur dann, wenn mit keinem Wort die Herkunft der Dinge genannt wird.
34. Dies muss ich zur Bestimmung machen, denn ich erklärte schon, dass Gefahren überall lauern.

Billy:

Wie du meinst, Semjase, ich werde mich danach richten. Es würde mich jetzt aber noch interessieren, warum du auch unser letztes Gespräch belauscht hast, wobei Herr Jacob ja erklärte, dass ich dir gewisse Dinge ausrichten solle bezüglich deiner negativen Äusserungen über ihn, die ihm wertvoll gewesen seien, weil er auch daraus hätte lernen können.

Semjase:

35. Erstens hat mich euer Gespräch als Fortsetzung und Wandlung des ganzen Komplexes interessiert, der durch meinen Fehler aufgebaut wurde.
36. Es dürfte daher also nur verständlich sein, dass ich auch dieses Gespräch belauschte.
37. Zweitens habe ich mich über die Äusserungen von Herrn Jacob köstlich amüsiert und diese zugleich auch sehr freudvoll empfunden.
38. Auch wenn ein gewisser Stachel in seinen Worten lag, der dir selbst entgangen sein mag, so waren es doch Worte der Ehrlichkeit, die er sprach.
39. Dass er sehr verständnisvoll ist, war mir bekannt, dass er aber auf diese Art reagieren würde, das war für mich nicht voraussichtlich, weil ich nicht für alles die Sicht der Zukunft heranziehe und weil ich andererseits auch nicht in seine innersten Dinge eindringen will.

40. Ich möchte aber auch ihm die Empfindung meines Dankes geben, weil er anerkennt, dass auch unsere Lebensform der Weiterentwicklung bedarf und wir deshalb Fehler begehen, die er akzeptiert in der Form, dass er nicht vorwürfig wird; mit andern Worten und anderm Sinn, dass er mein Handeln, das fehlerhaft war, entschuldigt.

Billy:

Danke, Semjase. Deine Worte werden ihn sicher sehr freuen, wenn ich sie ihm übermittle.

Semjase:

41. Das wird mit Sicherheit so sein, doch nun möchte ich dich wirklich nicht weiter von deiner Arbeit abhalten.

Billy:

Hab keine Sorge deswegen, doch andererseits habe ich im Moment auch keine Fragen.